Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung.

A. Der Unterricht in der Oberrealschule.

Unterricht	Wöchentliche Stundenzahl									zusammen
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	5	4	4	3	3	3	4	4	4	34
3. Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
4. Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
5. Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
7. Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
8. Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
9. Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
10. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
11. Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
12. Zeichnen	—	2	2	2	4	4	4	4	4	26
13. Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
14. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38	317

Dazu kommen 2 Stunden Schreiben für Schüler der UIII und OIII, ferner 2 Stunden physikalische und chemische Übungen im Laboratorium für die Schüler der OII, UI, OI.

B. Der Unterricht in der Vorschule.

Unterricht	Wöchentliche Stundenzahl			zusammen
	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	
1. Religion	3	3	3	9
2. Deutsch	8	8	10	26
3. Anschauung und Heimatskunde	1	1	1	3
4. Rechnen	6	4	4	14
5. Schreiben	—	2	2	4
6. Singen	—	1	1	2
7. Turnen	—	1	1	2
zusammen	18	20	22	60

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. 1. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommer 1909.

Nummer	Lehrer	Klassenlehrer der	Oberrealschule																		Vorschule						Summe
			Ober I	Unter I	Ober II	Unter II A	Unter II B	Ober III A	Ober III B	Unter III A	Unter III B	Unter III M	Unter III A	IV B	IV M	V A	V B	V M	VI A	VI B	VI M	1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	
1	Direktor Schulz		Direktor 2 Ordinarius 1	Direktor 3	Direktor 3																							10
2	Oberlehrer Prof. Dr. Manitius	O I	Math. 3 Chemie 1	Math. 3 Chemie 1		Chemie 2		Chemie 2					Ordinarius															18 u. 2 Hilfsstunden = 20
3	„ „ Polenz[sic]ser					Gesch. 2 Ordinarius 1		Gesch. 2 Ordinarius 2	Gesch. 2 Ordinarius 2	Gesch. 2 Ordinarius 2							Ordinarius 2		Ordinarius 2								19
4	„ „ Felsenberg		Gesch. 2	Gesch. 3 Ordinarius 1					Religion 2 Zeichn. 2	Zeichn. 2				Gesch. 3 Ordinarius 2													20 u. 2 Hilfsstunden = 22
5	„ „ Dr. Knape	O. II			Math. 5 Chemie 1		Math. 5	Chemie 3	Math. 5 Chemie 3																			22
6	„ „ Scheike	O. I	Deutsch 4 Englisch 4	Franz. 4					Englisch 4		Englisch 5																	21
7	„ Lehmberg				Chemie 3 Allg. 2	Natur 2 Chemie 2	Natur 6	Math. 5			Natur 2																	22
8	„ Werner	U III A		Englisch 4	Franz. 4 Englisch 4					Franz. 6		Englisch 5																23
9	„ Gerdner	U III B	Religion 2	Religion 2			Religion 2	Religion 2 Zeichn. 1			Religion 2 Zeichn. 2		Religion 2	Religion 2 Zeichn. 1														24
10	„ Wachsle	O. III B	Deutsch 4	Deutsch 4	Zeichn. 4				Franz. 6	Religion 2					Religion 2	Religion 2												24
11	„ Dr. Eckhoff	U III B			Gesch. 3 Ordinarius 1		Deutsch 3 Gesch. 2 Ordinarius 1					Deutsch 3 Gesch. 2 Ordinarius 2			Gesch. 3 Ordinarius 2				Ordinarius 2									23
12	„ Stroke	U III M			Religion 2	Religion 2						Religion 2 Franz. 6	Franz. 4					Franz. 6										24
13	„ Zeckzare	O. III A				Franz. 5	Franz. 5	Franz. 6								Franz. 6		Ordinarius 2										24
14	„ Dr. Stude	V I M				Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4			Franz. 6										Franz. 6							24
15	„ Trautmann		Chemie 3 Allg. 4	Chemie 3 Allg. 3				Natur 4	Natur 4					Natur 2						Ordinarius 2								24
16	„ Klingel	V I I			Allg. 2					Math. 6 Natur 2			Natur 2				Naturk. 3 Natur 2			Naturk. 3								24
17	„ Dr. Obermann	I V M				Zeichn. 3					Gesch. 2 Ordinarius 2		Zeichn. 2		Deutsch 4 Zeichn. 3						Deutsch 3 Ordinarius 2							24
18	„ Dr. Hensle	U II A				Physik 2 Math. 3									Math. 6					Religion 2	Religion 2 Naturk. 3							24
19	Hilfslehrer, Kandidat Dr. Friedrich Ferrari	V M										Math. 6 Natur 2			Natur 2			Naturk. 3 Natur 2	Naturk. 3 Natur 2									24
20	Hilfslehrer, Kandidat Ehrengott Sahre, cand. prob.	V I I								Englisch 3				Franz. 4			Franz. 6			Franz. 4								23
21	Hilfslehrer, Kandidat Dr. Emil Hyla, cand. prob.	I V A											Zeichn. Gesch. 2				Deutsch 4 Religion 2	Deutsch 4 Religion 2	Deutsch 3									24
22	Hilfslehrer, Kandidat Wilhelm Herz, cand. prob.	I V B									Natur 6		Math. 4	Math. 4		Natur 2				Natur 2	Natur 2							24
23	Zeichenlehrer Schenk		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 3	Zeichn. 2 Ornam. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Ornam. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2																24
24	Lehrer Lange	V A	Turnen 2		Turnen 3					Schreiben 2 Turnen 3			Schreib. 2	Schreib. 2	Schreib. 2	Religion 2 Schreib. 2		Schreib. 2										24
25	„ Bieson	V I A														Franz. 6 Ornam. 4			Franz. 6					Deutsch 9				24
26	„ Scherl	U. I M				Turnen 3	Turnen 3				Turnen 3			Turnen 3								Turnen 1		Turnen 1			Deutsch 9 Religion 6	24
27	Gelegentlicher Hilfslehrer Kandidat Hebbecht		Übergang 2 Stunden													Gesang 2			Gesang 2									6
28	Lehrer Grasmücke	U. I M																	Religion 3 Schreib. 2	Deutsch 5 Schreib. 3		Religion 3 Natur. 1 Schreib. 2	Religion 3 Natur. 1 Schreib. 2					24
29	Hochschullehrer Haase	U. I O																				Deutsch 10 Singen 1		Religion 3 Rechnung 1 Singen 1		Gesch. 1 Religion 3	Religion 3 Gesch. 1	24
30	„ Hahn	U. I O																				Naturk. 4	Deutsch 10			Deutsch 9 Naturk. 6		28
31	„ Clement	U. I M														Schreib. 2 Turnen 3				Schreib. 2 Turnen 3			Naturk. 4	Naturk. 4	Naturk. 4			22 u. 6 Schreibhilfe = 28
32	„ Gewerth	U. I O											Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Schreib. 2	Turnen 3					Deutsch 9 Schreiben 2				28

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. 2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winter 1909/10.

Nummer	Lehrer	Klassenlehrer der	Oberrealschule: Ober I	Unter I	Ober II	Unter II A	Unter II B	Ober III A	Ober III B	Ober III M	Unter III A	Unter III B	Unter III M	Unter III A	IV B	IV M	V A	V B	V M	VI B	VI M	Vorschule: 1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Summe
1	Direktor Schulz		Physik 3 Erdkunde 1	Physik 3	Physik 3																							10
2	Oberl. Prof. Dr. Bierbach	UI	Math. 5 Chemie 4	Math. 5 Chemie 4		Chemie 3		Chemie 3						Erdkunde 2														20 u. 2 Bibliothek 22
3	„ „ Felsenberg		Gesch. 3	Gesch. 3 Erdkunde 1				Gesch. 2	Deutsch 3					Gesch. 2	Gesch. 3													20 u. 2 Bibliothek 22
4	„ „ Dr. Hoppe	Ob. II			Math. 5 Chemie 4		Math. 5	Turnen 3	Math. 5 Turnen 3																			22
5	„ „ Schulte	Ob. I	Franz. 4 Englisch 4	Franz. 4					Englisch 4			Englisch 3																21
6	„ „ Erlenberg	UIIB			Chemie 3 Phys. 2	Natur. 2 Chemie 2	Natur. 6	Math. 5				Natur. 3																22
7	„ Barteler	UIIIB	Religion 2	Religion 2			Religion 2	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2			Religion 2 Deutsch 3			Religion 2 Gesch. 2													24
8	„ Werner	UIIIA		Englisch 4	Franz. 4 Englisch 4						Franz. 6																	24
9	„ Blaßnitz	Ob. IIIB	Deutsch 4	Deutsch 4	Deutsch 4				Franz. 6		Religion 2																	24
10	„ Dr. Eckstorff	Ob. IIIM			Gesch. 3 Erdkunde 1		Deutsch 3 Gesch. 2 Erdkunde 1			Deutsch 3 Gesch. 3 Erdkunde 2			Deutsch 3 Gesch. 2 Erdkunde 2														24
11	„ Hirsch	UIIIB			Religion 2	Religion 2				Franz. 6			Religion 2 Franz. 6	Franz. 6														23
12	„ Jarthen	Ob. IIIA				Franz. 5	Franz. 5	Franz. 6 Erdkunde 2			Erdkunde 2																	24
13	„ Dr. Linke	VIM				Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4					Franz. 6								Franz. 6							24
14	„ Evertmann		Chemie 2 Phys. 2	Chemie 2				Natur. 4	Natur. 4	Natur. 4										Erdkunde 2 Natur 2								24
15	„ Klippel	VB			Phys. 2						Math. 6 Natur 2			Natur 2						Natur. 5								24
16	„ Dr. Ehrmann	UIIA				Deutsch 3 Gesch. 2 Erdkunde 2			Gesch. 2 Erdkunde 2			Gesch. 2 Erdkunde 2									Erdkunde 2							24
17	„ Dr. Hennig	IVM				Physik 2 Math. 5				Math. 5					Math. 5	Natur 2												24
18	Hilfslehrer Dr. Grothmann, cand. prob.	VM								Englisch 4	Gesch. 2		Englisch 5		Religion 3	Religion 3												24
19	Hilfslehrer Dr. Friedrich Ferrari												Math. 6 Natur 2		Franz. 6													24
20	Hilfslehrer Wilh. Horn,	IVB										Math. 6		Math. 6	Natur 3	Natur 3												24
21	Hilfslehrer Ed. Schulz, cand. prob.	VB									Englisch 5				Natur 2					Natur. 2								23
22	Hilfslehrer Hammann, cand. prob.	IVA								Religion 2	Deutsch 3			Religion 2 Deutsch 4	Franz. 6					Franz. 6								24
23	Zeichenlehrer Schmid		Zeich. 2 Mathe. Vorbereitung 1	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2 Chemie 2	Zeich. 3	Zeich. 2 Chemie 2		Zeich. 2	Zeich. 2		Zeichen 3	Religion 2 Zeich. 2	Religion 2					Deutsch 5								24 (u. 1)
24	Zeichenlehrer Kärchen									Zeich. 2 Chemie 2	Zeichen 2		Zeich. 2 Turnen 3		Zeich. 2 Chemie 2 Turnen 3	Religion 2 Zeich. 2		Zeich. 2 Schreib. 2										24 (u. 2)
25	Lehrer Bienen	VA													Deutsch 4 Franz. 6 Erdkunde 2		Franz. 6											24
26	Turnlehrer Scherl	B.St.M	Turnen 6		Zeichen 1	Turnen 3						Turnen 3					Turnen 3				Schreiben 2				Deutsch 8 Gesch. 6		28
27	„ Ernst Schulz	B.U.M			Turnen 6 u. Spiel 1	Turnen 3					Turnen 3			Turnen 3						Gesch. 5	Deutsch 5 Turnen 4						28
28	Gelangelehrer kgl. Musikdirektor Karl Grothardt		Chorgesang 2 Stunden																									07
29	Lehrer Grammbier	B.U.M													Religion 3 Schreib. 2		Deutsch 5 Schreib. 2			Religion 3 Gesch. 1 Schreib. 2	Religion 3 Gesch. 1 Schreib. 2							24
30	Hochbahnlehrer Maak	B.U.O																		Deutsch 10 Singen 1		Religion 3 Schreiben 1 Singen 1		Gesch. 1 Religion 3		Religion 3 Gesch. 1		24
31	„ Kubig	B.U.O																		Gesch. 4	Deutsch 10				Deutsch 9 Gesch. 6			29
32	„ Kirmse	VI A													Gesch. 5	Schreib. 2 Turnen 3		Deutsch 5		Turnen 3		Gesch. 4						24 u. 6 Schreibhilfe 29
33	„ Emerich	B.U.O												Zeich. 2	Zeich. 2		Zeich. 2	Turnen 3	Turnen 3				Gesch. 4	Deutsch 6	Gesch. 4			28
34	Hilfslehrer Fiehler														Schreib. 2	Schreib. 2				Schreib. 2								4
35	„ Braun																											2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Lehraufgaben im Schuljahr 1909|10.

I. Oberrealschule.

Sexta.

Religion, 3 Stunden. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Die 3 Artikel des apostolischen Symbolums und die 7 Bitten des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung. 20 Katechismussprüche. 4 Kirchenlieder: 1) O heilger Geist; 2) Ach bleib mit deiner Gnade; 3) Dies ist der Tag; 4) O Haupt voll Blut und Wunden.
Lehrbuch: Böttticher, Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten.

Deutsch, 5 Stunden, davon 1 Stunde Geschichtserzählungen. — Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes und die für ihn erforderliche Zeichensetzung; starke und schwache Flexion. — Orthographische Übungen mit wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Hausarbeit (Reproduktion des in der Klasse Durchgenommenen, Reinschrift). — In den Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis auf Karl den Großen.
Lehrbuch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI.

Französisch, 6 Stunden. — Erlernung der Aussprache an dem Texte des Lehrbuches. Ebenso wird im Anschluß an den französischen Text die Formenlehre des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, der Fürwörter und der Zahlwörter durchgenommen. avoir und être und die regelmäßige Konjugation. — Sprechübungen ebenfalls im Anschluß an den französischen Text. — Klassenarbeit: Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Hausarbeit: Mündliche und schriftliche Wiederholungen und Übungen. Auswendiglernen einiger Gedichte.
Lehrbuch: Dubislav u. Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 1. Teil.

Erdkunde, 2 Stunden. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Die wichtigsten Staaten und Städte in allen Erdteilen.

Rechnen, 5 Stunden. — Wiederholungen der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Die Dezimalbrüche. Zeitrechnung. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Lehrbuch: Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen. Ausgabe B für Realschulen.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen aus der heimatlichen Flora nach vorliegenden Exemplaren. Aus dieser Anschauung heraus allmähliche Gewinnung der nötigen Kunstausdrücke für die Formen und Teile der Wurzel, des Stengels, der Blätter, der Blüten, der einfachsten Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, inbezug auf Gestalt, Farbe und Größe. Mitteilungen über Lebensweise und Verbreitung, über Nutzen und Schaden derselben.
Lehrbücher: Löw, Pflanzenkunde (I). Wossidlo, Zoologie.

Schreiben, 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung des deutschen und lateinischen kleinen und großen Alphabets nach Vorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Taktschreiben, desgleichen nach Wortvorschriften.

Gesang, 2 Stunden. — Kenntnis der Noten und ihres Wertes. Einfache Taktarten. Stammtöne und Normal-Durtonleiter. Die vorgeschriebenen Choräle und Volkslieder.

Quinta.

Religion, 2 Stunden. — Biblische Geschichte des neuen Testaments. Aus dem Katechismus ist die Aufgabe der VI zu wiederholen, dazu das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung zu erklären und einzuprägen. Die Katechismussprüche der VI werden wiederholt, dazu etwa 20 Sprüche gelernt, welche aus den in dem biblischen Lesebuche zum 2. Hauptstück gegebenen Sprüchen zu entnehmen sind. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern und zwar: 1) Wach auf mein Herz und singe, 2) Nun ruhen alle Wälder, 3) Mit Ernst ihr Menschenkinder, 4) Lobe den Herren.
Lehrbuch: Böttticher, Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch, 4 Stunden, davon 1 Stunde Geschichtserzählungen. — Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken; Erlernen von Gedichten. — Grammatik: Der erweiterte einfache Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. (In allen Klassen von V bis UIII Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen.) — Kurze schriftliche Hausarbeiten (Reproduktion des in der Klasse Durchgenommenen und Aufgeschriebenen). — Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. — Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen: im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — In der Geschichtsstunde: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.
Lehrbuch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V.

Französisch, 6 Stunden. Das in VI Erlernte wird erweitert, namentlich die Formenlehre des Substantivs und Adjektivs. Die Negation beim Verb. Das Passiv und die Partizipien. Die Personalpronomina. Die substantivischen Possessivpronomina. Die Demonstrativpronomina. Das Relativpronomen qui. Das Interrogativpronomen. Der Teilungsartikel. Geschlecht der Substantiva. Übungen aus dem Elementarbuch. — Sprechübungen im Anschluß an den französischen Text. — Klassenarbeit und Hausarbeit wie in VI. — Erlernen einiger Gedichte, die als Texte behandelt sind.
Lehrbuch: Dubislav u. Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 2. Teil.

Erdkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, besonders unter Benutzung von Seydlitz, Grundzüge der Geographie. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.
Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Rechnen und geometrischer Anschauungsunterricht, 4 und 1 Stunde. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetrie (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Rechenbuch wie in VI.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Vervollständigte Kenntnis der äußeren, ohne Hülfe von Lupe und Mikroskop an ihnen sichtbaren Organe. — Im Winter: Fortgesetzte Beschreibung von Wirbeltieren. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.
Lehrbücher wie in VI.

Zeichnen, 2 Stunden. — Behandlung der geraden und regelmäßig gebogenen Linie durch Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übung im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben, 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Wortvorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Taktschreiben.

Gesang, 2 Stunden. — Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Der Punkt bei der Note. Die Dur-Tonleitern. die vorgeschriebenen Choräle und Volkslieder.

Quarta.

Religion, 2 Stunden. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Das 4. und 5. Hauptstück werden auswendig gelernt. Katechismussprüche der VI und V sind zu wiederholen und etwa 20 neue zu erlernen. Die Kirchenlieder der VI und V werden wiederholt und die folgenden 4 Lieder gelernt: 1) Wer nur den lieben Gott, 2) Ein feste Burg ist unser Gott, 3) Aus tiefer Not, 4) Jesus, meine Zuversicht.
Lehrbuch wie in VI.

Deutsch, 4 Stunden. — Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuchs; Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Der zusammengesetze Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen; Fremdwörter; Interpunktionszeichen im zusammengesetzten Satze. Zusammenfassen u. Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. — Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen: Schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. — Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion alle 4 Wochen oder freiere Wiedergabe von Gelesenem.
Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV.

Französisch, 6 Stunden. — S. Zahlwörter. Verba auf er mit veränderlichem Stamm, Haïr, fleurir, bénir, Hülfsverben in zusammengesetzten Zeiten. Unregelmäßige Verben auf -er und re. — W. Reine Verben auf -ir, Verben auf -oir, defektive Verben. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — S. u. W. Sprechübungen im Anschluß an die französischen Stücke der einzelnen Kapitel des Elementarbuchs. Übung der Verben in Verbindung mit Pronomina. — Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Hausarbeit: Vierteljährlich ein Exerzitium. — Schriftliche und mündliche Wiederholungen. — Erlernen von Gedichten.
Lehrbuch: Dubislav u. Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 2. Teil.

Geschichte, 3 Stunden. — Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und über die römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Von der griechischen Geschichte das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kultur-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

völker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes auf allen Stufen.
Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.

Erdkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik, 6 Stunden. (Rechnen und Arithmetik 3 Stunden, Geometrie 3 Stunden.) — Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich Prozent-, Zins-, Rabatt-Rechnung. — Rechenbuch wie in VI. — Mehler, Elementarmathematik. — Anfänge der Buchstabenrechnung. Addition und Subtraktion von Klammerausdrücken unter Anwendung auf bestimmte Zahlen. — Mehler § 122, 123 und 124a. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. — Einführung in die Inhaltsberechnung. — Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit; ebenso alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Vereinigung einzelner zu Verwandtschaftsgruppen. Kennzeichen einiger leicht erkennbaren Familien des natürlichen Systems. Die einfachsten Lebenserscheinungen am Pflanzenkörper. W. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der beiden vorigen Klassen. Gewinnung einer Übersicht über das System der Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen wie in V. —
Lehrbuch wie in VI.

Zeichnen, 2 Stunden. — Behandlung der unregelmäßig gebogenen Linie durch Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übung im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Fliesen, gemusterten Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben, 2 Stunden. — Hefte ohne Rand mit 15 Linien. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Satzvorschriften an der Wandtafel durch Übungen im Taktschreiben.

Gesang, 2 Stunden. — Vierstimmiger Chorgesang, Motetten, Chöre aus klassischen Kompositionen, Choräle, Volks- und Vaterlandslieder.

Unter-Tertia.

Religion, 2 Stunden. — S. Das Reich Gottes im alten Testament im Anschluß an die geschichtlichen Bücher. Lesen biblischer Abschnitte. Wiederholung des 1. Hauptstücks, der gelernten Sprüche, Lieder usw. Einprägung neuer. W. Das Reich Gottes im alten Testament im Anschluß an die prophetischen und poetischen Bücher. Lesen biblischer Abschnitte, dazu noch Psalmen und Sprüche aus Hiob. Wiederholung der übrigen Abschnitte. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung früher gelernter Lieder und Erlernung der folgenden 4: 1) Allein Gott in der Höh' sei Ehr, 2) Befiehl du deine Wege, 3) Nun danket alle Gott, 4. Was Gott tut, das ist wohlgetan. —
Böttticher, Fürbringer-Bertrams, Biblische Geschichten.

Deutsch, 3 Stunden. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. (Erzählung, Beschreibung, Schilderung). Schriftliche Klassenarbeiten wie in IV. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten wie auf den Vorstufen. Von den persönlichen Verhältnissen der Dichter.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Unter-Tertia, herausgegeben von Muff (Grotes Verlag).

Französisch, 6 Stunden. — S. avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. W. Gebrauch der Zeiten und Modi. — Lektüre 2 Stunden. — Anleitung zum Präparieren. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre, Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache; französisches Übungsbuch, Ausgabe C.

Englisch, 5 Stunden. — S. Einübung der Aussprache. Formenlehre: Artikel, Substantiv, Hülfsverben, Aktiv des regelmäßigen Verbs, Stellung der Satzteile, Pronomina, Geschlecht der Substantive, Unregelmäßigkeiten der Konjugation, Grundzahlen, Passiv. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Abschnitt 1—12 des Lehrbuchs. W. Formenlehre: Pronomina, Ordnungszahlen, Adverb, Steigerung der Adjektiva und Adverbien, unvollständige Hülfsverben. Unregelmäßige Pluralbildung, unregelmäßige Verben. Übersetzungen: Abschnitt 13—26 des Lehrbuches. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Extemporale. — Hausarbeit: Vierteljährlich ein Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Erlernen von Gedichten.
Lehrbuch: Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache.

Geschichte, 2 Stunden. — Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Von der außerdeutschen Geschichte diejenigen Begebenheiten, welche allgemeine Bedeutung haben. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon.
Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II.

Erdkunde, 2 Stunden. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile, die deutschen Kolonien; Kartenskizzen.
Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik, 6 Stunden. — Arithmetik: 3 Stunden, Geometrie: 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen und unbestimmten Zahlenzeichen (Buchstaben) Bestimmungsgleichungen ersten Grades, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Monatlich 1 Extemporale. — Hausarbeit: Monatlich 2 Exerzitien.
Lehrbuch: Mehler, Elementarmathematik.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen. Gebrauch der Lupe. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. — W. Die Fische im systematischen Zusammenhange. Die Insekten.
Lehrbuch: Löw, Pflanzenkunde, 1. und 2. Heft. — Wossidlo, Zoologie.

Zeichnen, 2 Stunden. — Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben, 2 Stunden. Für Schüler mit schlechter Handschrift. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Satzvorschriften an der Wandtafel.

Gesang siehe Quarta.

Ober-Tertia.

Religion, 2 Stunden. — S. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Das Leben Jesu. Lesen biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse, deren Hauptinhalt zu lernen ist. Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus. Erklärung einiger Psalmen. — W. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Gründung der ersten christlichen Gemeinden, Apostelgeschichte. Überblick über die Ausbreitung des Christentums. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Katechismus und Psalmen wie im Sommer. Wiederholung früher gelernter Lieder, Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.
Lehrbücher wie in UIII.

Deutsch, 3 Stunden. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Häusliche Aufsätze wie in UIII. Hinzu treten: Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Auszüge oder Übersichten des Gedankengangs von prosaischen Lesestücken. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch; in Anknüpfung hieran weitere Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen wie auf den Vorstufen. Von den persönlichen Verhältnissen der Dichter. Schriftliche Klassenarbeiten wie in IV und UIII.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch für OIII.

Französisch, 6 Stunden. — S. Infinitiv, Partizipien, Gerundium. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Lehre vom Artikel und Substantivum. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Lektüre 3 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. Extemporieren. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre. Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Wie UIII.

Englisch, 4 Stunden. — S. Syntax. Verb, Rektion, Aktiv, Passiv, Reflexiva, unpersönliche Verben, Hülfsverben. Infinitiv (Schulgrammatik § 71—101). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch S. 1—5 und 25—48. — W. Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten und Modi (Schulgrammatik § 102—124). Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Übungsbuch S. 6—9 und 25—48. — Lektüre 2 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. — Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium, Wiederholungen, Präparationen, Erlernen von Gedichten.
Lehrbücher: Dubislav und Boek, Elementarbuch, Schulgrammatik, Übungsbuch.

Geschichte, 2 Stunden. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte bis dahin. Außerdeutsche Geschichte dieser Zeit, soviel sie für die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon.

Erdkunde, 2 Stunden. — Wiederholung der Erdkunde Deutschlands, Kartenskizzen.
Lehrbuch wie in UIII.

Mathematik, 5 Stunden. — Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia und der Zahlenzerlegung. Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Übungen im Gebrauch der Logarithmen. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhaltes und -Umfanges. Konstruktionsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten: Monatlich 1 Extemporale und 1 Exerzitium.
Lehrbuch wie in UIII.

Physik, 2 Stunden. — Experimentalphysik: Die wichtigsten Sätze der Mechanik und der Wärmelehre. — Hausarbeit: Wiederholung des Vorgetragenen. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.
Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Beschreibung schwieriger Blütenpflanzen aus dem Kreise der Dikotylen, besonders Betrachtung von bekannten oder wichtigen Familien derselben. Wiederholung oder Ergänzung der Formenlehre. Systematik und Biologie. Mitteilungen über wichtige ausländische Kulturgewächse und über die wichtige geographische Verbreitung der Pflanzen. W. Der Kreis der Gliederfüßler, insbesondere die Tausendfüßler, Spinnen- und Krustentiere im systematischen Zusammenhange. Aus den Kreisen der niederen Tiere. Übersicht über das System derselben. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.
Lehrbücher wie in UIII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen, 4 Stunden. Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen der UIII, sodann freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, der Umgebung usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen usw., Konstruktion der Ellipse, Hyperbel, Parabel, der Zykloiden, der Kreisevolvente und der Spirallinien. Grund- und Aufrißprojektion des Punktes, der geraden, gerad- und krummlinigbegrenzten Flächen und Körper. Ebene Schnitte und Abwickelungen von Polyedern.

Schreiben wie in Unter-Tertia.

Gesang wie in Quarta.

Unter-Sekunda.

Religion, 2 Stunden. — S. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen zur Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte, besonders auch ausgewählte aus den poetischen und prophetischen Büchern. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks und Aufzeigung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — W. Erklärung des Matthäus-Evangeliums; wichtige Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des 3., 4., 5. Hauptstücks und Aufzeigung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Lehrbuch wie in UIII.

Deutsch, 3 Stunden. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in OIII, nur umfassenderer Art. — Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Aufsätze vierwöchentlich; in jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz.

Französisch, 5 Stunden. — S. Syntax des Fürworts. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche — W. Syntax des Eigenschafts- und des Umstandsworts. Vergleichungssätze und Negationen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Während des ganzen Jahres Wiederholungen der Formenlehre und der Syntax. — Lektüre 2 Stunden. Sprechübungen. Retrovertieren. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Präparation auf die Lektüre. Erlernen von Gedichten.

Lehrbücher: Wie Unter-Tertia.

Englisch, 4 Stunden. — S. Syntax. Artikel, Substantiv, Adjektiv (Schulgrammatik § 125—174). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus S. 9—17 und 61—84 des Übungsbuches. W. Pronomina, Adverb, die wichtigsten Präpositionen (Schulgrammatik 176—264). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus S. 17—24 und 61—81 des Übungsbuches. — Während des ganzen Jahres Wiederholung des Pensums der OIII. Lektüre 2 Stunden. Retrovertieren. Sprechübungen. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. — Hausarbeit: Vierteljährlich 1 Exerzitium. Wiederholungen, Präparationen, Erlernen von Gedichten.

Lehrbücher: Dubislav und Boek, Elementarbuch, Schulgrammatik, Übungsbuch.

Geschichte, 2 Stunden. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie in Ober-Tertia. Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II.

Erdkunde, 1 Stunde. — Wiederholung der Erdkunde Europas, mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen.

Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik, 5 Stunden. — Wiederholung, namentlich der Potenzlehre und der Lehre von der Ähnlichkeit. Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Mehler, § 135—138, 156, 158. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken.

Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. — Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Schriftliche Arbeiten: Monatlich 1 Extemporale und 1 Exerzitium.

Lehrbuch: Mehler, Elementarmathematik.

Physik, 2 Stunden. — Wiederholung des Pensums der Ober-Tertia. Das Wichtigste aus der Akustik und Optik, dem Magnetismus und der Elektrizität. — Hausarbeit: Wiederholung des Vorgetragenen. — Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Lehrbuch wie in Ober-Tertia.

Chemie und Mineralogie, 2 Stunden. — Experimentalchemie: Der chemische Prozeß, die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen; alles inbezug auf Physik, Technik, Erdkunde usw. Die wichtigsten chemischen Gesetze. In Verbindung mit der Chemie die wichtigsten Mineralien und die Elemente der Krystallographie. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung, 2 Stunden. — S. Kryptogamen, auch solche, welche Krankheitserreger sind. Die Hauptsache aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. W. Aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitspflege. Vergleichende Übersicht über das Tierreich. — Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.
Lehrbücher wie in Unter-Tertia.

Zeichnen, 4 Stunden. — Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen) im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen: Gegenseitige Schnitte von Polyedern. Ebene Schnitte und Abwickelungen krummer Flächen. Schattenkonstruktion des Punktes, der Linie, der Ebene, der Polyeder und der krummen Flächen.

Gesang siehe Quarta.

Ober-Sekunda.

Religion, 2 Stunden. — Die Apostelgeschichte und leichtere Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche von dem christlichen Gemeindeleben handeln. Juden- und Heidenchristentum; Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Katechismus, Psalmen und Liedern.

Deutsch, 4 Stunden. — Lektüre; im Anschluß daran kurze Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Übersicht über die Hauptentwickelungsstufen der deutschen Sprache; Literaturgeschichte bis Luther. Vorträge der Schüler über gelesene Dichtungen; 5 häusliche und 3 Klassenaufsätze.

Französisch, 4 Stunden. — Lektüre; im Anschluß hieran Literaturgeschichte. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Stoffe zu Sprechübungen. — Gedichte; Elemente der Metrik.
Grammatik: Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel nach Ulbrich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ulbrich, Übungsbuch. Exerzitien und Extemporalien, 6 Aufsätze, Vorträge.

Englisch, 4 Stunden. — Lektüre, im Anschluß hieran Literaturgeschichte. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron, Stoffe zu Sprechübungen. — Gedichte.
Grammatik: Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel nach Dubislav und Boek. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Dubislav und Boek, Übungsbuch. Exerzitien und Extemporalien, 6 Aufsätze, Vorträge.

Geschichte, 3 Stunden. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen.
Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III.

Erdkunde, 1 Stunde. — Allgemeine Erdkunde, im besonderen Geologie und Klimatologie. Wiederholungen, besonders Afrika und Australien. Verkehrs- und Handelsgeographie.

Mathematik, 5 Stunden. — Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reciproke, binomische, quadratische Gleichungen. Moivrescher Satz. Planimetrie: Harmonische Punkte, Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitsachsen. Das Problem des Apollonius. Trigonometrie: Goniometrie, schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Wiederholung, systematische Begründung, Anwendungen, Berechnung der regelmäßigen Körper. — 8 Klassenarbeiten und 8 Hausarbeiten.

Physik, 3 Stunden. — Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. Häusliche und Klassenarbeiten. Im Jahre 4 größere Hausarbeiten und 8 kleinere Klassenarbeiten. Wöchentlich 2 Stunden praktische Übungen.

Chemie, 3 Stunden. — Methodische Einführung in die Chemie. Die Nichtmetalle. Stöchiometrische Aufgaben. Im Jahre 12 Arbeiten, Klassen- oder Hausarbeiten.

Zeichnen, Freihandzeichnen 2 Stunden: Übungen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und ausgestopften Vögeln mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführung mit Stift und Farbe. Freie perspektivische Übungen. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. — Linearzeichnen 2 Stunden, wahlfrei: a) Schräge Parallelprojektion. Darstellung stereometrischer Körper, auch mit Schnitten. Reguläre und kristallographische Körper. b) Malerische Prospektive.

Gesang, Chorgesang 2 Stunden siehe IV.

Unter-Prima.

Religion, 2 Stunden. — Die wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte. Erklärung ausgewählter Stellen des Evangeliums Johannis.

Deutsch, 4 Stunden. — Lektüre. — Literaturgeschichte bis Lessing. — Freie Vorträge über Selbstgelesenes. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. 3 Klassen- und 5 häusliche Aufsätze.

Französisch, 4 Stunden. — Lektüre, im Anschluß hieran Literaturgeschichte. Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes mit Berücksichtigung der Stilistik und Synonymik; Sprechübungen, Vorträge, Gedichte. — Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Diktate und sechs Aufsätze, davon drei Klassenaufsätze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch, 4 Stunden. Lektüre, im Anschluß hieran Literaturgeschichte. — Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes mit Berücksichtigung der Stilistik und Synonymik; Sprechübungen, Vorträge, Gedichte. Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Diktate und sechs Aufsätze, davon drei Klassenaufsätze.

Geschichte, 3 Stunden. — Das römische Kaiserreich; deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte.
Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil IV.

Erdkunde, 1 Stunde. Mathematische Geographie. Asien und Amerika.

Mathematik, 5 Stunden. Wiederholung der früheren Pensen. Arithmetik: Kombinatorik, Binomischer Lehrsatz für ganze, gebrochene und negative Exponenten. Reihen und Berechnung von e, e^x, logarithmische Reihen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Einiges über unendliche Reihen. Gleichungen III. und IV. Grades und Anwendung derselben auf planimetrische und stereometrische Aufgaben, Reihen für π, cos, sin, tang, arctg. Sphärische Trignometrie und ihre Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. — Analytische Geometrie der Ebene. Beispiele aus allen Gebieten. Im Jahre 8 Klassen- und 8 häusliche schriftliche Arbeiten.

Physik, 3 Stunden. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Im Jahre vier größere Hausarbeiten und acht kleinere Klassenarbeiten.

Chemie, 3 Stunden. Die Metalle im systematischen Zusammenhange mit Ausschluß der Edelmetalle. Alle Vierteljahre drei schriftliche Arbeiten. — Praktische Übungen wöchentlich zwei Stunden: Einfache Arbeiten im Laboratorium im Anschluß an den Unterricht.

Zeichnen, Freihandzeichnen 2 Stunden wie OII. Linearzeichnen 2 Stunden, wahlfrei: a) Perspektive und Schattenkonstruktion. b) Malerische Perspektive.

Gesang, Chorgesang 2 Stunden siehe IV.

Ober-Prima.

Religion, 2 Stunden. — Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana. Der Römerbrief.

Deutsch, 4 Stunden. — Lektüre. — Literaturgeschichte: Von Lessing bis zur Gegenwart, namentlich Goethe, Schiller, Kleist und die Romantik, gelegentlich Proben aus der neuesten Dichtung. Wiederholung und Ergänzung des früher behandelten Lesestoffes. Freie Vorträge über Selbstgelesenes; gelegentlich Abhandlungen über hervorragende Erscheinungen aus dem antiken und deutschen Kultur- und Geistesleben. — Das Wichtigste aus Poetik und Metrik; die Hauptgesetze der Logik und Psychologie. — Wiederholung und Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — 3 Klassen- und 5 häusliche Aufsätze.

Französisch, 4 Stunden. Lektüre. — Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Befestigung und Ergänzung der Syntax, Stilistik, Synonymik, Verslehre. Kurze Übersicht über die Literatur. Vorträge über das Gelesene und aus der Literaturgeschichte. Gedichte. — Alle drei bis vier Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Diktate und sechs Aufsätze.

Englisch, 4 Stunden. Lektüre. Im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten Befestigung und Erweiterung der Syntax, Stilistik, Synonymik, Verslehre. Kurze Übersicht über die Literatur. Vorträge über das Gelesene und aus der Literaturgeschichte. Gedichte. — Alle drei bis vier Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Diktate und sechs Aufsätze.

Geschichte, 3 Stunden. Die preußisch-deutsche Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart unter eingehender Berücksichtigung der Kultur- und Verfassungsgeschichte. Wiederholungen der deutschen und älteren brandenburgisch-preußischen Geschichte.
Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil V.

Erdkunde, 1 Stunde. Mathematische und physische Erdkunde. Astronomie. Wiederholungen aus allen Gebieten.

Mathematik, 5 Stunden. Die Anfangsgründe der Differenzial- und Integralrechnung. Wiederholungen aus allen Gebieten. Im Jahre 8 häusliche und 8 Klassenarbeiten.

Physik, 3 Stunden. Wellenlehre, Akustik, Optik. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Im Jahre vier größere Hausarbeiten und acht kleinere Klassenarbeiten.

Chemie, 3 Stunden. Edelmetalle. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten.

Zeichnen. Freihandzeichnen 2 Stunden wie Ober II. Linearzeichnen 2 Stunden, wahlfrei: a) Perspektive und Schattenkonstruktion; b) malerische Perspektive.

Gesang, Chorgesang 2 Stunden, siehe IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Vorschule.

3. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Die Schöpfung, Adam und Eva, Sündenfall, Abraham, Isaak, Joseph, Moses. Im Winter: Geburt Jesu bis zur Leidensgeschichte in bestimmter Auswahl. b) Im Anschluß an die biblischen Geschichten Sprüche und Texte der Gebote. c) Kleine Gebete, einige Strophen von Kirchenliedern.

Deutsch, wöchentlich 8 Stunden. Fibel von Mielley und Sühring. Lernen und Lesen der Schreib- und Druckschrift. Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen derselben. Hiermit ist verbunden der Unterricht im Schreiben. Orthographie: Aufschreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat. Abschreibe- und Aufschreibeübungen. Grammatik: Dingwort, Artikel, Einzahl, Mehrzahl, Eigenschafts-, Tätigkeitswort. Bilden kleiner Sätze.

Rechnen, wöchentlich 6 Stunden. Zahlenkreis von 1 — 100. Addition und Subtraktion, Zerlegen und Ergänzen. Additionsreihen der Einer als Vorübung zum Einmaleins. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1.

Anschauung, wöchentlich 1 Stunde. Sprechübungen, Schulzimmer, einzelne Naturkörper, der menschliche Körper, Haus. Hey-Spektersche Bilder. Auswendiglernen von Gedichten.

2. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis Samuel, und Saul; im Winter: Neutestamentliche Geschichten von der Geburt Christi bis zur Auferstehung, in Auswahl. b) Im Anschluß an die Geschichten Sprüche. c) Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. d) Strophen von Kirchenliedern und Gebete.

Deutsch, wöchentlich 8 Stunden. Lesen im Lesebuch von Paulsiek, Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Wörter mit mehrfachem Anlaut und Auslaut, Verdoppelung der Konsonanten, Dehnung; wöchentliche Diktate, Grammatik: Artikel, Hauptwort, Deklination, Eigenschaftswort, Komparation, Zahlwort, Fürwort, Zeitwort, drei Hauptzeiten. Paulsiek, Lesebuch für Oktava.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1 — 100. Unbegrenzter Zahlenraum: Addition und Subtraktion, Multiplikation mit höchstens dreistelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Einmaleins bis 10 . 10. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2.

Schreiben, wöchentlich 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen; Wörter nach Vorschrift des Lehrers, meist im Takt.

Anschauung, wöchentlich 1 Stunde. Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Strübing.

1. Klasse.

Religion, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Wiederholung der in Klasse 3 und 2 behandelten Erzählungen, dazu Sündflut, Turmbau zu Babel, Geschichte Josephs, Moses, Josua, Simson, Eli und Samuel, Saul, David, Salomo. Im Winter: Neutestamentliche Geschichten in Auswahl von der Geburt Christi bis zur Himmelfahrt, b) das erste Hauptstück, c) im Anschluß an die Geschichten biblische Sprüche, d) Vaterunser, Gebete und acht Kirchenlieder neu, außerdem einzelne Strophen. Biblische Geschichten für Vorschulen von Böttticher.

Deutsch, wöchentlich 10 Stunden. Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Die Dehnung, wöchentliche Diktate. Grammatik: Wortlehre, Pluralbildung, starke und schwache Deklination. Adjektiv, Stellung, Flexion und Komparation; Konjugation, das Verb, Hülfsverben; Fürwörter Zahlwörter, Präpositionen; Satzlehre: Der einfache Satz, Subjekt, Prädikat, Objekt. Paulsiek, Lesebuch für Septima; Damm und Niendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Ausgabe B.

Rechnen, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der 2. Klasse. Multiplikation und Division im unbegrenzten Zahlenraume. Einmaleins mit 11, 12, 15, 20, 25, 30. Rechnen mit nicht dezimalen Währungen. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3.

Schreiben, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift, Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers und im Takt.

Heimatskunde, wöchentlich 1 Stunde. Potsdam und Umgebung, Provinz Brandenburg, Preußen, Deutschland, die wichtigsten Begriffe.

Gesang, Klasse 1 und 2, wöchentlich 1 Stunde. Dreiklang, Tonleiter, Choräle und Volkslieder. Kienholz und Lindemann, Liederhain.

Turnen, Klasse 1 und 2, wöchentlich 1 Stunde. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, elementare Gerätübungen, Laufübungen und Spiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Lehraufgaben im Turnen.

Sexta. 3 Stunden. — Leichte, lebhafte Frei- und Ordnungsübungen; Schlagfertigkeitsübungen. Leichte Schwing-, Stütz- und Kletterübungen. Laufen, Hüpfen, Springen. Widerstandsübungen. Werfen, Fangen, Ballschlagen.

Quinta. 3 Stunden. — Einfache, Verbindung von Glieder- und Rumpfbewegungen; Reihungen. Holzstab. Erweiterung der Gerät- und Sprungübungen der VI, leichte Stützsprünge. Dauerlauf, kleine Wettspiele.

Quarta. 3 Stunden. — Steigerung der Frei- und Handgerätübungen der V, Trockenschwimmen, turnerische Marschübungen. Hürden-, Stütz-, Sturmsprünge, Dreisprung. Leichte Zusammensetzung der Gerätübungen. Kürturnen. Wettspiele. Turnfahrten. (Schwimmen lernen!)

Unter-Tertia. 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen. Eisenstäbe und Hanteln. Steigerung der Kraft- und Geschicklichkeitsübungen an den Geräten. Stabwettsprung. Hindernis- und Hürdenlauf. Kürturnen. Wettspiele. Schleuderball, Faustball, Fußball. Schwimmen. Turnfahrten.

Ober-Tertia 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen. Freiübungen mit gegenseitiger Unterstützung. Eisenstäbe und Hanteln. Leistungssprünge. Schwierige Übergänge vom Hang zum Stütz. Kürturnen. Stabhochsprung. Gerwerfen. Kugelstoßen und -schocken. Wettspiele. Turnfahrten. Schwimmen.

Unter-Sekunda. 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen, ausgiebige Frei- und Handgerätübungen, leichtes Keulenschwingen. Kraftvolle Leistungen im Lauf, Sprung, Gerätturnen und in volkstümlichen Übungen. Kürturnen. Sicherheit in der Technik der üblichen Kampfspiele. Schwimmen. Turnfahrten. Beginn des Ruderns.

Ober-Sekunda. 3 Stunden. — Militärische Ordnungsübungen. Übungsgruppen. Keulenschwingen. Ringen. Übungsfolgen an Geräten. Riegenturnen. Steigerung der Leistungen in volkstümlichen Übungen, im Spiel, Schwimmen Wandern, Rudern.

Unter- und Ober-Prima. Je 3 Stunden. — Selbständige Betätigung in allen Leibesübungen, Kenntnis ihres Zwecks und ihrer Wirkungen auf den eigenen Körper. Hygiene. Möglichste Vollendung der Übungen der U II und O II in Form und Ausdauer. Militärische Geländeübungen bei Turnfahrten. (Karten lesen.)

IV. Lesestoff im Schuljahr 1909|10.

a) Deutsch.

Ober III: Außer dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek: Heyse, Kolberg. Homers Ilias und Odyssee.

Unter II: Schiller, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, das Lied von der Glocke. Die Dichter der Befreiungskriege.

Ober II: Nibelungenlied, Gudrun, Walter von der Vogelweide, Ausgabe von Böttticher. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur. Klopstock, Messias und Oden, Ausgabe von Reklam. Lessing, Minna von Barnhelm, Emilie Galotti. Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont, Hermann und Dorothea.

Unter I: Lessing, Laokon. Hamburgische Dramaturgie, Nathan der Weise. Schiller, Wallenstein. Braut von Messina. Die Jugenddramen als häusliche Lektüre. Goethe, Iphigenie. Kleist, Prinz von Homburg. Sophokles, Antigone.

Ober I: Goethe, Gedankenlyrik, Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit im Zusammenhang mit der Entwicklungsgeschichte des Dichters. Tasso. Proben aus Herder und Wieland. Schiller, Kulturhistorische Gedichte und Gedankenlyrik. Einige der philosophischen Abhandlungen. Grillparzer, Sappho.

b) Französisch.

Unter III: Beckmann, Französisches Lesebuch. (Velhagen & Klasing.)

Ober III: Beckmann, Französisches Lesebuch. (Velhagen & Klasing.)

Unter II: Lectures historiques (Leipzig, Renger). Barante, Jeanne d'Arc. (Velhagen & Klasing.)

Ober II: Herrig et Burguy, La France littéraire. (ed Tendering.) Molière, L'Avare. (Velhagen & Klasing.)

Unter I: Herrig et Burguy, La France littéraire. (ed Tendering.) Racine, Iphigénie. (Velhagen & Klasing).

Ober I: Barrau e Duruy, Histoire de Louis XIV. (Trier, Lintz), Corneille, le Cid. (Velhagen & Klasing). Kriegsnovellen 1870-71 (Trier, Lintz).

c) Englisch.

Ober III: Celebrated Men of England and Scotland. (G. Kühtmann.) Gardiner, Hist. Biographies. (Renger.)

Unter II: The United States. From Lincoln to Mac Kinley. (Velhagen & Klasing.)

Ober II: Herrig-Förster, British Classical Authors. Shakespeare, Richard II. (Velhagen & Klasing).

Unter I: Herrig-Förster, British Classical Authors. Byron, Childe Harold. (Velhagen & Klasing.)

Ober I: Shakespeare, Macbeth. (Femming). Julius Caesar (Leipzig, Renger). Ausgewählte Parlamentsreden. (Leipzig, Renger).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Religionsunterricht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte war während des Schuljahres 1909/10 kein Schüler befreit.

Die katholischen Schüler nahmen an dem für die drei höheren Lehranstalten Potsdams im Viktoria-Gymnasium eingerichteten Religionsunterricht ihrer Konfession teil; ebenso haben daselbst die jüdischen Schüler ihren Religionsunterricht beim Rabbiner Dr. Schreiber.

F. Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 550, im Winter 567 Schüler.

1. Turnbefreiungen					2. Schwimmen		
Von diesen Schülern waren vom Turnen befreit	überhaupt im Sommer	überhaupt im Winter	von einzelnen Übungen im Sommer	von einzelnen Übungen im Winter	hatten das Schwimmen bereits früher erlernt	hatten zum ersten Mal Schwimmunterricht	im ganzen Freischwimmer
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	34	36	6	8	—	—	—
b) aus anderen Gründen	—	—	—	—	—	—	—
zusammen also von der Gesamtzahl .	34	36	6	8	260	70	330
von der Gesamtzahl Prozent . .	6 %	6 %	1 %	1,4 %	47 %	13 %	60 %

Es bestanden bei 20 getrennt zu unterrichtenden Klassen 18 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur größten 46 Schüler. Die ersten ebenso die zweiten Vorschulklassen hatten je eine Turnstunde wöchentlich. Im Winter war eine besondere Vorturnerstunde eingerichtet; für den Turnunterricht waren demnach wöchentlich insgesamt 55 Stunden für die Oberrealschule und 2 Stunden für die Vorschule angesetzt. Den Unterricht erteilten Professor Knape, Oberlehrer Dr. Ebermann, die Lehrer Lange, Scheel, Kürsten, Schulz, die Vorschullehrer Klement, Bewerich, der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Gladow.

Die Oberrealschule besitzt keine eigene Turnhalle und keinen eigenen Turnplatz. Der Turnunterricht findet in der städtischen Turnhalle am Bassin statt, bei der auch ein Turnplatz gelegen ist; die Schüler haben von der Schule bis zu derselben einen etwa 7 Minuten langen Weg zurückzulegen. Turnhalle und Turnplatz werden gleichzeitig von den Gemeindeschulen benutzt.

An der Anstalt besteht ein Ruderklub, den bis zu seinem Tode der Turnlehrer Lange, danach der Turnlehrer Scheel leitete.

2. Zeichnen und Gesang.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist obligatorisch, im Linearzeichnen fakultativ.

In der Sexta und Quinta nehmen alle Schüler am Gesang teil; die Schüler der Klassen IV bis Ober I bilden den Chor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Ober I	Unter I	Ober II	Unter II		Ober III			Unter III			IV		
				A	B	A	B	M	A	B	M	A	B	M
1. Am Linearzeichnen nahmen teil:														
a) im Sommer 1909	19	15	28	15	9	25	24	—	—	—	—	—	—	—
b) im Winter 1909/10	18	14	26	14	8	24	24	18	—	—	—	—	—	—
2. Vom Gesang waren befreit:														
a) im Sommer 1909	8	7	18	26	30	21	23	—	13	20	13	7	8	4
b) im Winter 1909/10	8	6	16	23	28	21	23	13	12	20	11	6	10	4
Am Chorgesang nahmen teil:														
a) im Sommer 1909	13	8	10	17	10	7	5	—	16	8	5	23	24	28
b) im Winter 1909/10	13	8	10	10	11	6	4	5	13	8	10	23	26	32

G. Fremdsprachliche Sprechübungen.

Ein vom Herrn Minister der Oberrealschule überwiesener ausländischer Lehramtsassistent — im Sommer der Amerikaner Green, im Winter der Engländer Falconer — leitet in 12 wöchentlichen Stunden englische Sprechübungen. Dazu waren im Sommer aus den Schülern der Ober I, Unter I, Ober II 12 Gruppen von je 6 Schülern, im Winter aus den Schülern der Unter I, Ober II und Unter II 12 Gruppen von je 6 Schülern gebildet. Jede Gruppe hatte wöchentlich je eine Stunde Sprechübungen.

H. Naturwissenschaftliche Übungen.

Die Schüler der Ober II machen im physikalischen Laboratorium unter Leitung des Professors Lehmberg und des Oberlehrers Kliegel physikalische Versuche, und zwar sowohl Maßbestimmungen aus allen Gebieten der Physik als auch andere Experimente. Hierbei sind die Schüler in Gruppen von je 2 oder 3 geteilt.

Die Schüler der Unter I, in Gruppen zu je 6 geteilt, führen im chemischen Laboratorium unter Leitung des Oberlehrers Trautmann chemische Arbeiten aus im Anschluß an das Klassenpensum.

Die Schüler der Ober I, in Gruppen zu je 6 geteilt, führen im Sommerhalbjahr im naturwissenschaftlichen Laboratorium chemische und biologische Versuche aus.

J. Lateinischer Unterricht.

Für die Schüler der Ober II, Unter I und Ober I ist ein Unterrichtskursus im Lateinischen eingerichtet worden, der den Charakter des Privatunterrichts hat. Er wird in je zwei wöchentlichen Stunden von den Oberlehrern Machule, Dr. Eckstorff und Strube erteilt. Für die Versetzungen und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen der Schüler im Lateinischen nicht inbetracht, jedoch kann mit dem Reifezeugnis über diesen Lateinunterricht eine besondere Bescheinigung ausgestellt werden, auf Grund deren auf der Universität der Nachweis der lateinischen Kenntnisse in einer sogenannten Ergänzungsprüfung als erbracht angesehen wird. Es nahmen an diesem Lateinunterricht teil aus der O II 6 Schüler, aus der U I 5 Schüler, aus der O I 6 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

K. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

a) Deutsche Aufsätze.

Ober I: 1. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt Dir, doch daß Menschen wir sind, richte Dich freudig empor! (Klassenaufsatz.) 2. Charakter und tragische Schuld Tassos. 3. Das Verhältnis des Menschen zur Gottheit in Goethes Gedichten „Prometheus" und „Parzenlied" einerseits, „Ganymed", „das Göttliche" und „Grenzen der Menschheit" anderseits. 4. Der weltgeschichtliche Hintergrund in Hebbels „Nibelungen". 5. Die Idee der Freiheit in Schillers Jugenddramen. 6. Antikes und Modernes in Grillparzers „Sappho". (Klassenaufsatz.) 7. Sturmzeiten im Natur-, Völker- und Menschenleben. 8. Prüfungsaufsatz.

Unter I: 1. Ein deutsches Soldatenleben im 17. Jahrhundert. Nach Schillers „Wallenstein". (Klassenaufsatz.) 2. Es leite Dich auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen. 3. Warum durfte wohl der Dichter, aber nicht der Künstler den Laokoon schreiend darstellen? (Nach Lessings „Laokoon", I.—IV. Kap.) 4. „Was tat ich Schlimmeres, als jener Cäsar tat, des Name noch bis heut das Höchste in der Welt benennet?" (Wallensteins Tod, II. 2, 151 ff.) 5. Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, lerne den Schmerz." „Braut von Messina", IV. 4, 41 und 42 (Klassenaufsatz.) 6. Griechisches Altertum in Goethes „Iphigenie". 7. Inwiefern kann Kleists „Prinz Friedrich von Homburg" ein romantisches Drama genannt werden? 8. Goethes Gedicht „Ilmenau" als Selbstbekenntnis. (Klassenaufsatz.)

Ober II: 1. Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm". (Klassenaufsatz.) 2. „Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell." 3. Welche Gründe bewogen Hagen Siegfried zu ermorden? 4. Recht und Schuld des Helden in Goethes „Götz von Berlichingen." 5. Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenaufsatz.) 6. Luther und Hutten. 7. Maria und Portia. Nach dem siebenten Gesange von Klopstocks „Messias". 8. Klopstock als Sänger der Freundschaft. (Klassenaufsatz.)

Unter II A: Charakter Gertruds, nach Schillers Wilhelm Tell. 2. Die Geschichte der Schweizer, nach Tell. 3. Schilderung des Glockengusses, nach den Meistersprüchen des Liedes von der Glocke. 4. Die Glocke im Leben des Menschen und der Gemeinde, nach Schillers Lied von der Glocke. 5. Schillers Ansicht von der Entstehung der Kultur, nach dem Eleusischen Fest. 6. Schill und York. 7. Was erfahren wir aus dem Prolog zur Jungfrau von Orleans über die Heldin des Stückes? 8. Das Schloß Sanssouci. 9. Die Reformen in Preußen nach dem Tilsiter Frieden. 10. Wodurch beweist Johanna vor dem Könige ihre göttliche Sendung.

Unter II B: 1. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. 2. Eine Glockengießerwerkstatt. (Klassenaufsatz.) 3. Die Bedeutung des Siebenjährigen Krieges. 4. Welcher Dinge klagt Thibout seine Tochter im Prolog zur „Jungfrau von Orleans" an, und mit welchen Gründen verteidigt sie Raimond? 5. Wodurch erweist Johanna in Chinon ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz) 6. Was lockt alljährlich soviele Fremde nach Potsdam? 7. Baumgartens Erlebnisse. (Klassenaufsatz.) 8. Die Apfelschußszene. 9. Tell erzählt dem Fischer seine Rettung. 10. Prüfungsaufsatz.

b) Französische Aufsätze.

Ober I: 1. Le tremblement de terre de Messine. 2. L'accident du „Zeppelin II" à Goeppingen. 3. La Bastille. 4. L'année 1758. 5. Histoire de Macbeth d'après la tragédie de Shakespeare. 6. Examensarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter I: 1. Analyse de la Chanson de Roland. 2. Le Pôle Sud. 3. Mahomet. 4. Analyse des deux premiers actes des „Femmes savantes". 5. Trait de bienfaisance de Montesquieu. 6. Décrire le rôle d'Achille dans l'Iphigénie de Racine.

Ober II: 1. Economie récompensée. 2. Harpagon usurier. (Klassenaufsatz.) 3. En route vers le Pôle Sud. 4. La bataille des Pyramides. (Klassenaufsatz.) 5. Harpagon et les valets. 6. Victor Hugo. (Klassenaufsatz.)

c) Englische Aufsätze.

Ober I: Summary of Pitt's Speech on the War with America. 2. Beowulf. 3. Could your Earth be destroyed by the Shock of a Comet? 4) Brutus and Cassius. (Julius Caesar I, 2.) 5. Compare the Speeches of Brutus and Antony. 6. Development of the English Drama.

Unter I: 1. Washington and the Corporal. 2. Give a Brief Sketch of Isaac Newton's Life, pointing out his Greatest Discovery. (Klassenaufsatz). 3. The Gunpowder Plot. (Klassenaufsatz). 4. Sketch the Subject of the Epic of Beowulf, and trace its Origin. 5. Byron's View of Rousseau's Character. 6. Give a Brief Account of the Fourth Canto of 'Childe Harold'. (Klassenaufsatz).

Ober II: Exploit of a Cabin-boy. 2. First Flight across the Channuel by Aeroplane. (Klassenaufsatz.) 3. The Death of John of Gaunt. 4. Performauce of a Play in Shakespeare's Time. (Klassenaufsatz.) 5. The Deposition of King Richard II. 6. Compare and contrast the Characters of King Richard II. and Henry Bolingbroke. (Klassenaufsatz.)

L. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1910.

Deutscher Aufsatz: Lessings Einfluß auf die Entwicklung des deutschen Dramas.

Französischer Aufsatz: Corneille et la „Querelle du Cid".

Englische Arbeit: Übersetzung.

Mathematische Arbeit: 1. Wie groß ist am längsten Tage die Tageslänge am nördlichsten und wie groß am südlichsten Punkte der Mark Brandenburg, wenn die geographische Breite des ersten Punktes $x_1 = 53^\circ\,36'\,34''$, die des anderen $x_2 = 57^\circ\,27'\,54''$ beträgt. $\varepsilon = 23^\circ\,27'$. — 2. Von einer Parabel sind der Scheitel s_1, die Scheiteltangente s und eine beliebige Tangente t_1 gegeben. Es soll die Parabel bestimmt und eine zweite Tangente durch einen Punkt P, der auf t_1 liegt, gezeichnet werden. (In der Zeichnung sollen P und C_1, der Berührungspunkt von t_1 auf verschiedenen Seiten der Scheiteltangente genommen werden.) — 3. Ein Rechteck mit der Diagonale e wird um eine Seite gedreht. Wie groß muß diese Seite genommen werden, wenn der entstehende Zylinder ein Maximum werden soll? Wie groß ist der Rauminhalt des Körpers? Zahlenbeispiel $e = 15$ cm. — 4. Mit Hilfe der Reihen sind sin und cos $19^\circ\,5'\,55''$ auf 7 Dezimalen zu berechnen.

Physikalische Arbeit: Das Messen der Intensität des elektrischen Stromes. Für die Tangentenbussole ist die Formel abzuleiten und der Reduktionsfaktor experimentell zu bestimmen. Dazu schalte man ein Voltameter in den Stromkreis. Es werden bei 17° C unter einem Druck von 765 mm in 10 Minuten 275,5 ccm Knallgas abgeschieden; an der Tangentenbussole zeigt die Nadel einen Ausschlag $\alpha = 28^\circ$.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Chronik der Anstalt.

Im Schuljahre 1909/10 begann der Unterricht am Dienstag, den 20. April 1909; das Schuljahr wird am Mittwoch, den 23. März 1910, geschlossen.

Ostern 1909 ist die Prima in Oberprima und Unterprima geteilt worden. Die Klassen VI bis UII haben je zwei Parallel-Osterabteilungen, die Klassen VI bis OIII außerdem noch je eine Michaelisabteilung: Die Anstalt hat demnach im ganzen 26 Klassen, 20 Oberrealschulklassen und 6 Vorschulklassen.

Die Schülerzahl betrug im Anfange des Schuljahres 550 in der Oberrealschule und 139 in der Vorschule zusammen 689; am Anfang des Winterhalbjahres 564 in der Oberrealschule, 137 in der Vorschule, zusammen 701, am 1. Februar 1910 im ganzen 706 Schüler.

Die Räume in den beiden bisher benutzten Schulhäusern am Kanal 66 und Gardesducorpsstraße 21 reichen nicht aus; es mußten deswegen 4 Vorschulklassen nach dem alten Schulgebäude, Am Kanal 62, verlegt werden; es findet demnach der Unterricht, da außerdem für den Turnunterricht die Turnhalle am Bassin in 62 wöchentlichen Stunden benutzt werden muß, an vier getrennt liegenden Stellen der Stadt statt.

Mit dem Schluß des Schuljahres 1908/9 ist der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Gladow aus dem Lehrerkollegium der Anstalt geschieden, um als Oberlehrer an das Realgymnasium in Mariendorf überzutreten; die Schule sagt dem liebenswürdigen Kollegen auch an dieser Stelle Dank für die Dienste, die er uns hier geleistet hat. Der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Hennig wurde zum Oberlehrer ernannt, der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Ferrari, der zu Ostern sein Probejahr beendigte, erhielt die etatsmäßige Stelle eines wissenschaftlichen Hülfslehrers. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überwies die Herren Dr. Opitz, Horn und Schoen zur Ableistung des pädagogischen Probejahres, gleichzeitig wurden allen drei Herren je eine Stelle eines wissenschaftlichen Hülfslehrers kommissarisch übertragen. Am Anfang des Schuljahres hatte demnach die Anstalt 1 Direktor, 17 Oberlehrer, 4 wissenschaftliche Hülfslehrer, 4 technische und Elementarlehrer, 2 Hülfslehrer und 4 Vorschullehrer. Vom Herrn Minister wurde der amerikanische Lehramtsassistent Green der Oberrealschule überwiesen, er leitete während des Sommers die englischen Sprechübungen der oberen Klassen.

Das Lehrerkollegium der Oberrealschule hat einen schweren Verlust erlitten. Am 11. Juni starb nach längerer Krankheit der Turnlehrer Lange. Seit 1875 war er an unserer Anstalt tätig, in ernster Arbeit hat er die Schüler gefördert und erzogen, jahrzehntelang hat er den Turnunterricht geleitet und in der Jugend die Freude an körperlichen Übungen erweckt, seine freie Zeit den Schülern gewidmet und sie erfolgreich angehalten, den Körper zu stählen. Am 15. Juni fand in der Schule eine Trauerfeier statt, bei der nach einem einleitenden Gesange der Direktor die Gedächtnisrede hielt; nachmittags geleiteten Lehrer und Schüler die sterbliche Hülle des Entschlafenen zu Grabe.

Am 7. Juli wurde der Oberlehrer Lehmberg zum Professor ernannt, durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 25. August erhielt er den Rang der Räte 4. Klasse.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahres schied der Professor Volquardsen aus dem Kollegium, dem er seit dem Jahre 1880 angehört hatte; bei der Schlußfeier am 29. September konnte ihm der Direktor den Roten Adlerorden 4. Klasse überreichen, der ihm durch Allerhöchste Kabinettsordre verliehen worden war. Zugleich dankte ihm der Direktor im Namen der Schule und der Stadtverwaltung für die treuen Dienste, die er in fast dreißigjähriger Tätigkeit der Schule gewidmet hatte. Das Kollegium ehrte in einer besonderen Feier den liebenswürdigen Freund und edlen Menschen.

Gleichzeitig schied auch Dr. Opitz aus dem Kollegium, um als Oberlehrer an die 8. Realschule in Berlin überzugehen; auch ihm sei der Dank ausgesprochen für die Dienste, die er der Schule erwiesen hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Anfang des Winterhalbjahres traten der Zeichenlehrer Kürsten, bisher an der Oberrealschule zu Herne, und der Turnlehrer Schulz, bisher im Schuldienst der Stadt Berlin, in das Kollegium der Oberrealschule ein. Gleichzeitig überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Herren Dr. Großmann und Naumann zur Ableistung des pädagogischen Probejahres; beide versehen kommissarisch je eine Stelle eines wissenschaftlichen Hülfslehrers. Vom Herrn Minister wurde der englische Lehramtsassistent Falconer der Oberrealschule an Stelle des Herrn Green überwiesen, der wieder nach Amerika zurückging. Die durch die Pensionierung des Professors Volquardsen freigewordene Oberlehrerstelle konnte zunächst noch nicht besetzt werden.

Der Unterricht ist in diesem Schuljahre sehr häufig unterbrochen worden und hat sehr gelitten. Vier Herren des Kollegiums, die Oberlehrer Kliegel, Dr. Ebermann, Boedeker, Strube wurden nach einander zu je einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen. Der Gesanglehrer Professor Gebhardt fehlte wegen Krankheit teilweise noch von Ostern bis Pfingsten, dazu kamen viele Erkrankungen der Lehrer Lange und Maack, Dr. Ferrari und vieler anderen Herren, so daß in diesem Schuljahre 275 Vertretungstage zu erledigen waren. Es war unmöglich, daß das Kollegium diese Vertretungen allein leistete; es halfen hierbei die Herren Pastor Bierbaum, Dr. Sprotte von der Goetheschule in Wilmersdorf, die Fortbildungsschullehrer Fiedler und Braun aus, denen hierfür noch einmal besonderer Dank ausgesprochen sei.

Abgesehen von einigen Erkrankungen an Masern bei den Schülern der Vorschule im Februar war der Gesundheitszustand der Schüler durchweg gut.

Am 16. November wohnte der Provinzialschulrat Geheimer Regierungsrat Dr. Vogel dem Unterrichte der Vorschule bei, in den Tagen vom 14. bis 20. Dezember unterzog er die gesamte Anstalt einer Revision.

Die Schlußprüfungen — Versetzungsprüfungen für die Obersekunda — hielt der Direktor als Königlicher Kommissar ab, und zwar am 24. September für den Michaelistermin, in den Tagen vom 7. bis 11. März für den Ostertermin.

Am 14. und 15. März fand die Reifeprüfung der Oberrealschule unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Dr. Vogel statt; es unterzogen sich ihr 15 Schüler der Oberprima.

Am 14. Mai Rezitationsvortrag in der Aula. Am 19. Mai Philologentag der Provinz Brandenburg, der Unterricht fällt von 9 Uhr vormittags ab aus. 28. Mai Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison, der Unterricht fällt aus. 16. Juni Schulausflug: Die Schüler der Oberrealschule fahren auf zwei Dampfern mit Musik zum Kaiser-Wilhelmsturm und nach Belitzhof; die Vorschüler machen einen Spaziergang. 24. Juni Fahrt der Schüler der UI und OII nach Staßfurt zur Besichtigung des Salzbergwergs. 30. August die Schüler der OI und OII besuchen die Brauerei des Herrn Stadtrat Lamm. 2. September Sedanfeier: Die Schüler machen mit ihren Klassenlehrern einen Ausflug. 1. November Feier des Reformationsfestes, die Festrede hält Professor Fellenberg. 9. November Feier zum Gedächtnis Schillers an seinem 150. Geburtstage: Unter Leitung des Herrn Professors Gebhardt und des Oberlehrers Machule wird eine musikalisch-deklamatorische Aufführung Schillerscher Dichtungen veranstaltet. 21. Dezember Weihnachtsfest in der Aula: Gesangvorträge und Deklamationen unter dem brennenden Weihnachtsbaum. 27. Januar Feier des Geburtstages des Kaisers; die Festrede hält Oberlehrer Dr. Eckstorff.

Wegen großer Hitze brauchte im Sommer 1909 keine Unterrichtsstunde auszufallen, zum Schlittschuhlaufen konnte den Schülern kein Nachmittag im Winter 1909/10 freigegeben werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909|10.

	Oberrealschule																					Vorschule						
	Ob. I	U. I	Ob. II	U. II A Ost.	U. II B Ost.	Ob. III A Ost.	Ob. III B Ost.	Ob. III M	U. III A Ost.	U. III B Ost.	U. III M	IV A Ost.	IV B Ost.	IV M	V A Ost.	V B Ost.	V M	VI A Ost.	VI B Ost.	VI M	Sa.	1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1909	—	22	24	28	23	39	38	—	31	34	18	30	32	31	36	38	35	30	24	37	550	36	27	26	12	26	18	145
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908/9	—	1	6	9	12	3	—	—	3	5	1	3	6	4	1	2	3	2	2	—	63	6	—	—	1	—	—	7
3. Zugang Ostern 1909																												
a) durch Versetzung	21	15	20	33	33	21	23	—	22	23	—	26	30	—	23	18	—	26	—	—	334	26	—	25	—	—	—	51
b) durch Übertritt aus dem andern Cötus	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	1	—	—	4	—	—	2	12	—	2	—	—	—	1	3
c) durch Aufnahme	—	—	6	—	7	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	5	—	—	17	—	37	5	4	3	—	15	—	27
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1909/10	21	15	29	43	40	24	28	—	28	28	20	30	34	28	28	29	36	31	19	39	550	31	35	28	11	15	19	139
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1909	—	1	3	10	1	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	5	—	1	3	1	31	—	1	—	1	—	1	3
7. Zugang Michaelis 1909																												
a) durch Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	20	—	—	28	—	—	27	—	—	31	124	—	9	—	17	—	—	26
b) durch Übertritt aus dem andern Cötus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	2	—	3	—	10	3	4	—	—	1	1	9
c) durch Aufnahme	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	11	2	5	2	3	3	16	31
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbj. 1909/10	21	14	26	34	39	26	28	18	25	28	21	29	35	36	28	26	35	31	19	45	564	32	18	31	21	18	17	137
9. Zugang im Winter 1909/10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Winter 1909/10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Febr. 1910	21	14	26	34	39	27	27	18	25	28	21	29	35	36	28	26	35	31	20	47	567	32	18	32	21	18	18	139
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,2	18,1	16,9	16,3	16,3	14,5	15,5	14,8	13,9	14,5	14	12,8	13	13,1	11,7	12,4	11,7	10,8	11	10,7		9,4	8,8	8,3	7,6	7	6,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler 1909|10.

	Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Oberrealschule				Vorschule				Oberrealschule			Vorschule			Oberrealschule		Vorschule	
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Preußen	Nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Aus Potsdam	Von außerhalb	Aus Potsdam	Von außerhalb
Am 1. Februar 1910 . .	543	21	—	3	134	3	2	—	563	4	—	139	—	—	393	174	122	17

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Schlußprüfung.

Michaelis 1909 fand die Schlußprüfung am 24. September unter dem Vorsitz des Direktors statt. Es bestanden 9 Schüler und erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda: Ernst Fasquel, Erich Frohloff, Ernst Hanke, Richard Hoffmann, Otto Muras, Ernst Schmidt, Ludwig Uting, Ernst Weiß, Walter Wiegner; sie verließen die Anstalt, um zu einem praktischen Berufe überzugehen.

Für den Ostertermin 1910 fanden die Schlußprüfungen für die Klassen UIIA und UIIB am 7., 8., 10., 11. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Es wurden 54 Schüler nach Obersekunda versetzt; von diesen bleiben 24 auf der Anstalt, während 30 zu einem praktischen Berufe übergehen: Artur Becker, Wilhelm Dornfeldt, Wilhelm Gericke, Reinhold Helm, Walter Heyse, Max Hohmann, Franz Kirbis, Theodor Kleinert, Albert Krugjohann, Wilhelm Ruge, Fritz Schramm, Friedrich Vester, Georg Winckler, Fritz Achtel, Siegfried Dix, Paul Eichelbaum, Waldemar Gebhardt, Karl Hildebrandt, Ernst Kleinert, Willi Laege, Johannes Lindemann, Fritz Mierke, Paul Oehm, Karl Peters, Karl Plaschna, Wilhelm Raez, Hans Repke, Hans Sachse, Walter Schläfke, Kurt Wille.

D. Reifeprüfung.

Ostern 1910. Die mündliche Prüfung fand am 14. und 15. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Dr. Vogel statt. Es unterzogen sich ihr 14 Oberprimaner.

Nummer	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf der Schule	Jahre in Prima	Künftiger Beruf
1.	Bredereck, Johannes	14. 7. 90	Woldenberg Kreis Friedeberg	ev.	Kaufmann zu Woldenberg	3	2	Mathematik
2.	Brietz, Erich	19. 1. 90	Brielow bei Brandenburg	ev.	Fabrikbesitzer zu Brielow	5	2	Tierarzneikunde
3.	Dos, Fritz	12. 11. 90	Anclam	ev.	Arzt zu Rio Grande, Brasilien	2	2	Handelshochschule
4.	Dübner, Bruno . . .	20. 10. 90	Potsdam	ev.	Schlosser, verstorben zu Potsdam	9	2	Naturwissenschaften
5.	Gerike, Kurt	30. 9. 90	Potsdam	ev.	Rentner, verstorben zu Potsdam	8	3	Mathematik
6.	Heinrich, Emil . . .	8. 3. 91	Potsdam	ev.	Böttchermeister zu Potsdam	8	3	Bankfach
7.	Hinz, Otto	20. 7. 89	Rüdersdorf	ev.	Kgl. Förster zu Eichholz bei Fischerwald	$2^1/_2$	2	Steuerfach
8.	Knöppler, Hans . . .	22. 1. 92	Potsdam	ev.	Kaufmann zu Potsdam	9	2	Germanistik
9.	Kühnlein, Walter . .	11. 6. 92	Potsdam	ev.	Kaufmann zu Potsdam	9	2	Steuerfach
10.	Mauer, Richard . . .	19. 9. 91	Jüterbog	ev.	Kaufmann zu Jüterbog	3	2	Unbestimmt
11.	Moldenhauer, Otto . .	22. 12. 90	Schönfeld Kreis Arnswalde	ev.	Landwirt zu Schönfeld	3	2	Neuere Sprachen
12.	Pollack, Hans . . .	20. 12. 90	Landsberg a. W.	ev.	Kaufmann zu Landsberg	3	2	Mathematik
13.	Rettig, Franz . . .	2. 9. 91	Wusterhausen a. D.	ev.	Kaufmann zu Wusterhausen	3	2	Mathematik
14.	Wernicke, Walter . .	10. 5. 90	Beelitz	ev.	Kaufmann zu Beelitz	6	2	Naturwissenschaften

IV.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schulgeldbefreiungen. Nach der Schulgeldordnung der Residenzstadt Potsdam können an bedürftige Schüler der Oberrealschule ganze und halbe Freistellen verliehen werden, und zwar a) nach Maßgabe des Schülerbestandes sogenannte Frequenzfreistellen (§ 7), b) nach § 8 aus der Eisenhart'schen Stiftung, c) nach

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

§ 10 in Fällen, wo vier und mehr als vier Kinder gleichzeitig hiesige städtische höhere Schulen besuchen. Gesuche um Schulgeldbefreiungen sind durch Vermittlung des Direktors dem Magistrat schriftlich einzureichen.

2. Aus der Löffler-Stiftung erhielten 5 Schüler Prämien.

V.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Charakter und Aufbau der Schule.

Die Oberrealschule hat einen neunjährigen Lehrgang; sie hat die Aufgabe, ihren Schülern eine allgemeine höhere Bildung zu vermitteln, wie die anderen höheren Lehranstalten; sie will dieses Ziel auf anderem Wege als diese erreichen. Wie das Gymnasium und Realgymnasium lehrt sie Religion, Deutsch, Geschichte und Erdkunde und hat hierin die gleichen Ziele wie diese; sie unterscheidet sich aber wesentlich von diesen beiden älteren Formen der höheren Lehranstalten dadurch, daß sie Griechisch von ihrem Unterrichtsplane ausschließt, auch vom Lateinunterricht absieht, dafür aber in besonderer Weise Französisch und Englisch treibt. Dazu kommen als wesentliche Unterrichtsfächer die mathematisch-naturwissenschaftlichen. Und schließlich wird der Zeichenunterricht in besonders ausgiebiger Weise betrieben.

Die Anstalt wird zu einer Doppelanstalt mit Ostern- und Michaelis-Abteilungen ausgebaut, diese Einrichtung ist für die Klassen VI bis OIII durchgeführt, Michaelis 1910 wird die Michaelisabteilung der UII eingerichtet; die Klassen OII, UI und OI haben zunächst nur Osterabteilungen.

Mit der Oberrealschule ist eine besondere Vorschule verbunden, die sich aus drei aufsteigenden Klassen aufbaut, jede hat eine Ostern- und Michaelisabteilung.

Nach den Bestimmungen des Ministers soll die Überweisung eines Schülers aus einer Ostern- in die Michaelisabteilung und umgekehrt nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen stattfinden.

2. Die Berechtigungen einer Oberrealschule.

I. Das Reifezeugnis einer Oberrealschule berechtigt:

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst;
2. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie und zur Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung (Nachweis von lateinischen Kenntnissen erforderlich);
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur philosophischen Doktorpromotion, zu der Zulassung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung als Nahrungsmittel-Chemiker;
4. zum Studium an den technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach, zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbaufaches, des Schiffsmaschinenbaufaches der Kaiserlichen Marine;
5. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
6. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zur Prüfung für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst (das Zeugnis in der Mathematik muß unbedingt genügend sein);
7. zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen;
8. zur Zulassung zum höheren Post- und Telegraphendienst;
9. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte;
10. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin;
11. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee (die Fähnrichsprüfung ist nicht erforderlich);
12. zum Eintritt in die Marineoffizierslaufbahn (ohne Seekadettenprüfung, das Zeugnis „gut" im Französischen und Englischen ist aber Bedingung);

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung;
14. zum Studium der Tierarzneikunde und zur Laufbahn der Militär-Veterinäre;
15. zur Aufnahme in die Handelshochschule in Berlin;
16. nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen und Griechischen:
    a) zum Studium der Theologie und zur Zulassung zu den theologischen Prüfungen;
    b) zur Zulassung für den Staatsarchivdienst;
    c) zur Zulassung zur Prüfung für den wissenschaftlichen Bibliothekdienst.

II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima einer Oberrealschule berechtigt:
1. zur Zulassung als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zur Zulassung zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine, zur Zulassung als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.

III. Das Zeugnis der Reife für die Prima einer Oberrealschule berechtigt:
1. zur Zulassung zur Landmesserprüfung;
2. zur Zulassung zur Markscheiderprüfung;
3. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank;
4. zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung;
5. zur Zulassung zur Seekadettenprüfung (das Zeugnis „gut" im Französischen und Englischen ist unbedingt erforderlich);
6. nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen:
    a) zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zur zahnärztlichen Prüfung;
    b) zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker.

IV. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt:
1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Einschreibung auf 4 Halbjahre an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;
4. zum Studium an den Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Poppelsdorf;
5. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
6. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
7. ebenso als Turnlehrer (nach zurückgelegtem 22. Lebensjahre);
8. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
9. zum Besuch der Gärtner-Lehranstalt in Dahlem (Nachprüfung im Latein erforderlich);
10. zu allen Zweigen des Subalterndienstes, soweit nicht — vergleiche oben unter Nr. II und III — höhere Anforderungen gestellt werden;
11. zur Marine-Ingenieur-Laufbahn;
12. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hüttenschulen.

3. Besondere Mitteilungen.

1. Befreiungen vom Turnunterricht können nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung eintreten; hierzu haben die Eltern einen Antrag zu stellen, sie wollen sich hierbei eines Vordrucks bedienen, der vom Klassenlehrer verabfolgt wird.
2. Für die Schüler der OII, UI und OI ist ein besonderer lateinischer Privatunterricht eingerichtet worden.
3. Soll ein Schüler Privatunterricht erhalten, so wird den Eltern empfohlen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung;
14. zum Studium der Tiera … tär-Veterinäre;
15. zur Aufnahme in die H…
16. nach Ergänzung durch ei… bischen:
    a) zum Studium der Th… ologischen Prüfungen;
    b) zur Zulassung für de…
    c) zur Zulassung zur Pr… thekdienst.

II. Das Zeugnis über … r Prima einer Oberrealschule berechtigt:
1. zur Zulassung als Super… efkten Steuern;
2. zur Zulassung zur Zahl… r Zulassung als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekr… ewaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.

III. Das Zeugnis der … ule berechtigt:
1. zur Zulassung zur Landr…
2. zur Zulassung zur Mark…
3. zum Eintritt in den Die…
4. zur Zulassung zur Fähm…
5. zur Zulassung zur Seeka… Französischen und Englischen ist unbedingt erforderlich);
6. nach Ergänzung durch ei…
    a) zum Studium der Za… hnärztlichen Prüfung;
    b) zur Zulassung zur Pr…

IV. Das Zeugnis der …
1. zum einjährig-freiwilligen…
2. zur Einschreibung auf 4 … Studium in der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hörer … Bergakademien;
4. zum Studium an den L… n und Poppelsdorf;
5. zum Besuch der akademi… te in Berlin;
6. zur Zulassung zur Prüfu… en;
7. ebenso als Turnlehrer (n…
8. zum Besuch der Akademi…
9. zum Besuch der Gärtner-… m Latein erforderlich);
10. zu allen Zweigen des St… che oben unter Nr. II und III — höhere Anforderungen gestellt w…
11. zur Marine-Ingenieur-La…
12. zur Aufnahme in die höh…

1. Befreiungen vom Turnun… ärztlichen Bescheinigung eintreten; hierzu haben die Eltern einen A… eines Vordrucks bedienen, der vom Klassen-lehrer verabfolgt wird.
2. Für die Schüler der OII… ischer Privatunterricht eingerichtet worden.
3. Soll ein Schüler Privatu… empfohlen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 4 B 5 6 M W 8 G 9 10 K 11 12 C 13 14 Y 15 B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Da der Lehrplan der Schule für die UII 37 wöchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt, die Vorbereitung für die Versetzungsprüfung nach OII noch besondere Anforderungen an die Schüler stellt, so wird es geraten erscheinen, dafür zu sorgen, daß der Konfirmanden-Unterricht mit dem Eintritt in diese Klasse bereits abgeschlossen ist, der Besuch des Konfirmanden-Unterrichts demnach spätestens mit dem Eintritt in die OIII beginnt.
5. Ferienordnung für 1910|11:

Ferien	Schulschluß	Schulanfang
Ostern 1910 . .	Mittwoch, 23. März 1910	Donnerstag, 7. April 1910
Pfingsten 1910 .	Freitag, 13. Mai 1910	„ 19. Mai „
Sommer 1910 .	„ 1. Juli 1910	Dienstag, 9. August „
Herbst 1910 . .	Sonnabend, 1. Oktober 1910	„ 11. Oktober „
Weihnachten 1910 .	Mittwoch, 21. Dezember 1910	Donnerstag, 5. Januar 1911
Ostern 1911 . .	Freitag, 7. April 1911	Dienstag, 25. April 1911

6. Das Winterhalbjahr wird Mittwoch, den 23. März geschlossen, Abmeldungen von Schülern müssen spätestens 3 Tage nach dem Schluß erfolgen; wird dies unterlassen, so bleibt die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr bestehen.
7. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, vormittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst bald bei mir anzumelden, Sprechstunde an allen Schultagen von 11—12 Uhr vormittags. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 6. April, vormittags 9 Uhr statt. Vorzulegen ist bei der Aufnahme die Geburtsurkunde, der Impfschein und eventl. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Potsdam, im März 1910.

Schulz, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf